

Philipp Alkefug

Wir koalieren

Koalitionsverhandlungen fast wahrheitsgetreu dargestellt

Eine Politsatire

*Alle Rechte zur Vervielfältigung, Aufführung sowie jeglicher anderweitigen Nutzung dieses
Theatertextes liegen bei der:
theaterbörse GmbH, Nussbergstraße 17a, D-38102 Braunschweig, www.theaterboerse.de*

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt und berechtigt zu keinerlei Nutzung jenseits der reinen Ansicht. Der Besteller bzw. die bestellende Institution haftet persönlich für die Einhaltung der Urheberrechte bzw. Nutzungsrechte, die an die Bestellung dieses Ansichtsexemplars geknüpft sind. Die bindende Vereinbarung, die der Besteller bei der Bestellung dieser Leseprobe eingegangen ist, finden Sie in den AGB der theaterbörse GmbH auf der entsprechenden Internetseite.

Wir möchten Ihnen im Sinne unserer Autoren und unseres kleinen Verlages für Ihre Fairness danken und um Ihre Unterstützung bitten, damit wir auch in Zukunft Stücke für Sie zur Verfügung stellen können.

Kurzbeschreibung

Bettina, Josefine, Julia und Maike wollen einen gemütlichen Abend miteinander verbringen. Als sie mitbekommen, dass die Koalitionsverhandlungen der neuen Bundesregierung abgeschlossen sind, machen sie sich Gedanken, wie die Verhandlungen abgelaufen sein könnten und stellen diese spielerisch nach. Zunächst orientieren sie sich bei ihren Argumentationen an den jeweiligen Parteiprogrammen, doch zunehmend verschmelzen diese mit ihren eigenen Meinungen, wodurch eine lebhafte Diskussion entbrennt.

Bühnenbild

Ein normal eingerichtetes Zimmer mit allgegenwärtigen Gegenständen. Vorhanden sollten sein: ein Tisch, vier Stühle und eine Couch. Dazu brauchen die Personen jeweils ein Tablet/PC oder einen Stapel Papier, welche als Parteiprogramme dienen. Dazu eine Fernsehzeitschrift.

Spieldauer: Ca. 50 Minuten

Personen

Bettina	verhandelt für die Demokratischen Freien
Josefine	verhandelt für die Satirepartei, hat eine Tasche dabei.
Julia	verhandelt für die Vereinigung 80
Klaus-Dieter	Vater von Bettina
Maike	verhandelt für die Demokratischen Sozialen

Rollenanzahl 1 m und 4 w. Die Rolle von Klaus-Dieter kann ebenso weiblich besetzt bzw. durch kleine Änderungen auch gestrichen werden.

Erste Szene

Bettina ist auf der Bühne. Josefine kommt ins Zimmer.

Bettina Da bist du ja. Wie geht's dir?

Josefine Abgesehen vom Kontostand eigentlich ganz gut.

Bettina Danke nochmals für deinen Anruf letztons.

Josefine Du weißt, ich rufe gern Leute an meinem Geburtstag an, um ihnen die Möglichkeit zu geben, mir zu gratulieren.

Bettina Sehr witzig. Die Pizza ist bestellt. Julia und Maike müssten auch gleich hier sein.

Josefine Ich hoffe doch, die Pizza ist kalorienarm.

Bettina Klar. Aber ein paar Kilo mehr kannst du schon vertragen. Du weißt doch, die beste Möglichkeit, um Gewicht zuzulegen, ist, zu heiraten.

Josefine Ja. Das trifft aber nur auf Männer zu.

Es klingelt.

Bettina Das müssen Maike und Julia sein. Ich mache mir gleich noch einen Kakao. Willst du auch?

Josefine Nein, danke. Ich bin schon 25.

Bettina Sehr witzig.

Josefine Außerdem passt der nicht zur Pizza.

Bettina Du verträgst nur nichts.

Julia und Maike kommen herein.

Julia Hi.

Maike Schön, euch zu sehen.

Bettina Da seid Ihr ja.

Julia Dein Vater hat uns reingelassen.

Bettina Sehr schön. Ich bin gleich wieder da.

Bettina verlässt das Zimmer. Julia holt ihr Smartphone raus.

Josefine Wie läuft dein Studium?

Julia Hervorragend. Bald bin ich Psychologin. Warte, ich muss mich kurz auf Facebook anmelden.

Josefine Psycho. Log in.

Julia Ha. Ha. Also, noch zwei Semester, dann bin ich Psychologin und sehe die Welt, wie sie wirklich ist, wie mein Vater immer zu sagen pflegt.

Josefine Oder, wie meine Mutter immer zu sagen pflegt, Psychologie beruht auf Wahrnehmung. Sie hat deshalb mit der Realität nichts zu tun.

Bettina kommt wieder ins Zimmer.

Bettina So. Welche Serie streamen wir heute?

Maike Was ist denn gerade so angesagt?

Bettina Das fragst du mich?

Julia Ich hätte vorab Lust auf etwas Süßes.

Bettina Jetzt schon? Die Pizza kommt gleich.

Josefine Ich habe einen Riegel Schokolade dabei.

Julia Her damit.

Klaus-Dieter klopft. Josefine versucht, die Schokolade aus ihrer Tasche zu holen.

Bettina Komm rein.

Klaus-Dieter kommt ins Zimmer.

Bettina Hallo, Erzeuger.

Klaus-Dieter Hallo, Erzeugnis.

Bettina Was gibt's?

Klaus-Dieter Alles in Ordnung?

Bettina Klar. Josie holt aus ihrer Tasche nur eine Schokolade für Julia.

Josefine Sie kommt nicht raus.

Klaus-Dieter Da werden Erinnerungen wach. Das hat der Arzt bei deiner Geburt auch gesagt.

Bettina Sehr witzig.

Klaus-Dieter Ich kann mich immer wieder darüber amüsieren. Was habt Ihr heute noch so vor?

Bettina Wir wollen nur ein bisschen feiern und Serien streamen.

Klaus-Dieter Das ist auch absolut in Ordnung. Aber habt Ihr nicht morgen um 8:00 Uhr Vorlesung in der Uni?

Josefine Ich nicht.

Julia Ach, um diese Zeit gehen wir nie in die Uni.

Maike Stimmt. Das ist viel zu früh. Wir gehen immer erst um 12:00 Uhr und beginnen unseren Uni-Tag mit einem Essen in der Mensa.

Klaus-Dieter Ich könnte jetzt enttäuscht sein. Aber dann hätte ich etwas anderes erwarten müssen. Ich habe das ja in meiner Studienzeit auch nicht anders gemacht. Also dann, schönen Abend noch.

Bettina Danke Papa.

Klaus-Dieter verlässt das Zimmer.

Josefine So. Hier, bitte. Du sollst schließlich auch nicht leben wie ein Hund.

Josefine gibt Julia einen Schokoriegel.

Julia Danke dir.

Bettina So. Sucht Ihr euch irgendetwas aus. Ich hole schnell meinen Kakao.

Bettina verlässt das Zimmer.

Julia Und, Josie. Was gibt es Neues in der Welt?

Josefine Irgend so eine Hollywood-Schauspielerin ist schwanger.

Julia Welche denn?

Josefine Keine Ahnung. Ich weiß nur, dass sie bereits 47 Jahre alt ist.

Maike Ganz schön spätes Alter, um ein Kind zu bekommen.

Josefine Nicht, wenn du in Hollywood lebst.

Bettina öffnet die Tür.

Bettina So, Leute. Die wichtigste Frage. Bier, Tequila, Sekt, Champagner, Vodka, Wein, Bourbon, Pils, Baileys oder Schnaps?

Zweite Szene

Alle vier sitzen im Zimmer. Die Pizzen sind inzwischen eingetroffen und alle essen.

Maike So. Und was machen wir jetzt?

Julia Keine Ahnung. Ich habe das in meinem gesamten Leben noch nicht erlebt, dass sämtliche Streamingdienste auf einmal ausfallen.

Maike Sollen wir eine DVD gucken?

Julia Entschuldige, eine was?

Maike Vergiss es. Was läuft denn so im herkömmlichen TV?

Bettina Puh. Gute Frage.

Julia Etwas, ohne Werbung.

Bettina Ich schau mal schnell in die Fernsehzeitung. Meine Eltern müssten so etwas eigentlich noch haben. Ich bin gleich wieder da.

Bettina verlässt das Zimmer.

Maike Unglaublich, wie abhängig wir mittlerweile von der Technik sind. Früher sind wir noch rausgegangen zum Spielen. Wir haben im Wald kleine Dämme gebaut, in dem sich das Wasser stauen konnte.

Josefine Das war schon viel früher. Das war die Zeit, bevor wir Kinder waren.

Julia Früher sind wir auch noch in die Disko gegangen. Die Diskothek hat aber mittlerweile auch seinen Reiz verloren. Spätestens um 1:00 Uhr bin ich fix und fertig.

Josefine Das geht mir auch so.

Maike Wir sind eben schon ältere Menschen.

Josefine Stimmt.

Julia Traurig, aber wahr.

Bettina kommt zurück mit einer Fernsehzeitung. Während sie ins Zimmer kommt, blättert sie bereits darin.

Bettina Also. Etwas ohne Werbung.

Julia Genau.

Bettina Puh. Eine Dokumentation über das Universum.

Maike Nein, nicht heute.

Bettina Eine Dokumentation über Donald Trump.

- Julia** Nein, Danke.
- Josefine** Doch. Dann können wir uns über ihn lustig machen.
- Bettina** Ich frage mich immer noch, wie ein Donald Trump Präsident eines Staates werden konnte. Ich meine, wie kann so etwas passieren?
- Josefine** Die Frage ist ganz einfach zu beantworten. Weißt du, was an Dummheit grenzt?
- Julia** Kanada und Mexiko.
- Josefine** Da hast du deine Antwort.
- Bettina** Sehr witzig. Ob so etwas bei uns auch passieren könnte?
- Maike** Nein. Wir haben kein präsidentielles, sondern ein parlamentarisches Regierungssystem. Wir haben keinen Präsidenten, der so viel Macht ausüben kann. Außerdem nimmt unser Bundespräsident eher repräsentative Aufgaben wahr. Der Bundeskanzler bzw. die Bundeskanzlerin ist als Regierungschefin tätig. Die Macht in unserem System ist besser verteilt und die Gewaltenteilung sorgt dafür, dass diese Macht nicht einfach so ausgenutzt werden kann. Deshalb hat das Bundesverfassungsgericht so eine wichtige Aufgabe inne.

Kurzes Schweigen.

- Julia** Wow. Und du behauptest, Politik würde dich nicht interessieren.
- Maike** Das läuft eher unter der Bezeichnung Grundwissen.
- Julia** Sind die inzwischen fertig mit ihren Koalitionsverhandlungen?
- Maike** Ja. Anscheinend haben die sich heute geeinigt.
- Bettina** Kennt Ihr die Ergebnisse, auf was die sich geeinigt haben?
- Maike** Keine Ahnung.
- Julia** Ist das relevant? Es ist nicht so, dass unsere Zukunft davon abhängt, wer uns regiert.
- Josefine** Irgendwie schon. Vermutlich haben alle Parteien ihre schlechtesten Ideen einbringen können. Oder, wie es FfF passend zusammenfassen wird: „Wir wären die Zukunft gewesen, wenn Ihr uns eine gegeben hättet!“
- Bettina** Hey. Wie wäre es, wenn wir die Koalitionsverhandlungen nachspielen würden? Wisst Ihr, jede von uns ist eine Partei und dann gucken wir mal, was wir hätten durchsetzen können.
- Maike** Bist du betrunken?
- Bettina** Ein bisschen. Aber da spricht nicht nur der Alkohol aus mir. Außerdem können wir sonst eh nichts machen. Also? Seid Ihr dabei?
- Josefine** Klar. Hast du die Parteiprogramme parat?

Bettina Die kann man doch schnell downloaden. Wir auf dem Land haben schließlich schnelles Internet.

Alle lachen.

Julia Wo wir bei der Digitalisierung wären. Wisst Ihr was? Ich bin auch dabei.

Maike Ja, langsam. Ist das nicht etwas unrealistisch?

Bettina Wie meinst du das?

Maike Komm schon. Wir sind vier Frauen und sollen die Koalitionsverhandlungen in der Politik nachspielen? Vier Frauen und kein Mann? Das ist kein repräsentatives Spiegelbild der deutschen Politik oder auch des Bundestages. Da ist das Verhältnis eher 3:1 für die Männer.

Bettina Das ist doch egal. Das ist nur ein Spiel.

Julia Gut. Ich bin die Vereinigung 80.

Maike Dann bin ich die Demokratischen Sozialen.

Josefine Ich will nicht die Demokratischen Freien sein. Die Mitglieder dort mögen zwar durchschnittlich mehr Einkommen haben als die anderen Parteien, aber was das Auskommen mit ihnen angeht...

Bettina Dann bin ich die Demokratischen Freien. Fangen wir an.

Josefine Wartet. Es gibt nur drei Koalitionsparteien. Wen soll ich dann bitte spielen?

Julia Die Vereinigung 80 hat doch eine Doppelspitze.

Maike Die Demokratischen Sozialen auch.

Bettina Die Demokratischen Freien... äh, ... bestehen die Demokratischen Freien eigentlich aus mehreren Leuten? Mir fällt nämlich nur ein Name ein.

Maike Also, ich kenne sonst auch keinen.

Josefine Nein. Ich will schon eine eigene Partei sein. Ich fühle mich gerade echt wie das fünfte Rad am Wagen.

Maike Sei froh.

Josefine Wieso soll ich darüber froh sein?

Maike Das fünfte Rad am Wagen ist wichtig. Das brauchst du, falls eines der anderen Räder einen Platten hat. Es gibt dir ein Gefühl der Sicherheit.

Bettina Dann bist du einfach diese Satirepartei.

Josefine Du meinst, die Satirepartei? Die Partei ist doch für ihre Satire bekannt?

- Bettina** Exakt.
- Julia** Außerdem hast du ein Talent für sarkastische und linksgerichtete Aussagen. Das passt zu dir.
- Josefine** Gut. Bin ich die Satirepartei.
- Maike** Was machen wir mit den anderen Parteien?
- Julia** Brauchen wir die?
- Bettina** Puh. Ich denke nicht. Die Demokratischen Christen bzw. Sozialen Christen waren so lange präsent, dass die ohnehin irgendwo rumschwirren. Die OfD braucht sowieso niemand und die Backbordpartei ist ja, mehr oder weniger, durch diese Satirepartei repräsentiert. Nur mit deutlich mehr Humor.
- Maike** Letztes Mal hat Hans, Ihr kennt Hans?
- Julia** Leider.
- Maike** Er hat zu meinem Vater gesagt, dass er es unverschämt findet, dass man ihn immer in die rechte Ecke stellt, nur weil er die OfD wählt.
- Josefine** Also, laut meiner Mutter ist es so: Wenn ein Mensch die OfD wählt, muss man diesen Menschen gar nicht in die rechte Ecke stellen. Dieser Mensch hat sich dann freiwillig, wenn auch vielleicht unbewusst, dorthin begeben.
- Julia** Aber die Christ-Parteien sollten wir schon irgendwie mit einbauen, finde ich.
- Bettina** Weshalb denn? Die Christ-Parteien wollen im Folgenden sowieso nicht mit dabei sein, wir handeln schließlich keine Maskendeals aus.
- Josefine** Der Spruch hätte von mir sein müssen.
- Bettina** Stimmt. Entschuldige.
- Julia** Ja gut. Die Maskenaffäre war natürlich nicht schön. Aber das war jetzt einmal, man sollte sich nicht darauf aufhängen.
- Josefine** Es gibt aber noch die Spendenaffäre.
- Julia** Ja. Ok. Aber sonst?
- Josefine** Dann wäre da noch die Aserbaidtschan-Affäre, die Starfighter-Affäre, die Amigo-Affäre, die...
- Julia** Ist ja gut. Verzichten wir auf die Christ-Parteien. Los, handeln wir.

Dritte Szene

Ggf. kurze Umziehpause, wenn man möchte. Man kann aber auch direkt weitermachen.

Alle vier setzen sich an einen Tisch. Jede hat ein Tablet, Laptop o. Ä., um im Wahlprogramm suchen zu können. Ggf. einen Stapel Papier (bei Josefine sicher ausreichend).

Maike So. Wie fangen wir an?

Bettina Wir sollten einfach ein Thema nach dem anderen durchgehen.

Julia Du weißt aber schon, dass mein Wahlprogramm über 260 Seiten lang ist. Wie soll ich da den Überblick behalten?

Josefine Du brauchst keinen Überblick.

Julia Nicht?

Josefine Du darfst den Überblick ruhig verlieren, du musst nur den Durchblick behalten. So wie Anfang des Jahrtausends bei der Einführung der Reform des deutschen Sozial- und Arbeitsmarktsystems. Wobei ich nicht sicher bin, ob Ihr die durchblickt habt.

Bettina Können wir dann?

Maike Nur zu. Erstes Thema.

Bettina Ich bin der Ansicht, das wichtigste Thema ist der Klimaschutz. Fangen wir doch damit an.

Alle schauen Bettina an.

Bettina Was denn?

Maike Du bist doch die Demokratischen Freien. Für dich ist Klimaschutz sicher nicht das wichtigste Thema.

Bettina Entschuldige, hast ja recht. Aber fangen wir trotzdem damit an.

Josefine Um die Klimakatastrophe in den Griff zu bekommen, sollen die relevanten Wirtschaftszweige eine freiwillige Selbstverpflichtung zur freiwilligen Reduzierung der CO₂-Emissionen in freiwillige Erwägung ziehen.

Maike Hast du einen Knall? Ach so. Du bist ja die Satirepartei.

Julia Das Wort „Klimaschutz“ kommt in unserem Programm 46x vor. Das allein sagt alles aus. Wir möchten übrigens den Kohleausstieg bis 2030.

Maike Deutschland soll ab 2045 treibhausgasneutral sein. Wir wollen, wenn es geht, schneller als 2038 aus der Kohleenergie aussteigen.

Bettina Wir setzen uns für Versorgungssicherheit ein.

Julia Und das heißt?

- Bettina** So ganz verstehe ich das auch nicht. Vermutlich heißt das, dass Klimaschutz zwar wichtig ist, aber die Stromversorgung gewährleistet sein muss.
- Maike** Also, Kohleausstieg erst, wenn sichergestellt ist, dass in Deutschland kein Blackout droht?
- Bettina** Ich vermute mal, ja. Außerdem soll die EEG-Umlage abgeschafft werden. Deutschland hat schließlich die höchsten Strompreise in Europa.
- Julia** Was für ein Bullshit. Daran sind doch nicht die Erneuerbaren Energien schuld.
- Bettina** Sondern?
- Maike** Na, hör mal. Die EEG-Umlage verteuert den Strompreis, ja. Aber die Folgekosten für Fossile Energien, Braun- und Steinkohle und die Atomenergie, werden nicht über den Strompreis berechnet, sondern zahlen wir alle mit unseren Steuern. Wir bemerken diese Kosten nur nicht, weil wir diese indirekt bezahlen. Zum Beispiel die Suche nach einem Atommüllendlager oder die Kosten von derzeit ca. 180,00 € pro Tonne CO₂ für den Kohleausstoß.
- Julia** Nicht zu vergessen die Folgekosten, falls doch mal wieder radioaktive Strahlung aus einem AKW austreten sollte. Siehe Fukushima. Oder auch die Kosten, die entstehen, wenn Menschen durch den hohen Ausstoß an Treibhausgasen ihre Heimat verlieren und beispielsweise durch den steigenden Meeresspiegel ins Landesinnere fliehen müssen.
- Maike** Weiter zu erwähnen ist, dass die Fossilen Energien, also Atomenergie, Braun- und Steinkohle zwischen 1970 und 2016 mit insgesamt 674 Milliarden Euro deutlich stärker subventioniert worden sind als die Erneuerbaren Energien mit 146 Milliarden Euro. So eine Studie des Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft.
- Josefine** Wow.
- Maike** Was?
- Josefine** Wo kommt denn dieses geballte Wissen her? Doch nicht etwa aus einem eurer Wahlprogramme?
- Bettina** Ok. Beginnen wir vielleicht mit etwas Leichterem.
- Maike** Genau. Vielleicht etwas, auf das wir uns alle schnell einigen können.
- Julia** So, Thema Tempolimit? Wie sieht es aus?
- Bettina** Bin ich absolut dafür.
- Maike** Äh, nein.
- Bettina** Nein?
- Maike** Nein. Du bist nicht Bettina, du bist die Demokratischen Freien. Du musst gegen ein Tempolimit sein.

- Bettina** Ach, stimmt. Entschuldigt, aber es erscheint mir unlogisch, gegen ein Tempolimit zu argumentieren, aber ich versuch's mal.
- Josefine** Nur zu. Erheitere uns.
- Bettina** Ein Tempolimit von 130 km/h auf den Autobahnen ist unverhältnismäßig. Außerdem bringt das kaum CO₂-Ersparnis. Und ist ein Eingriff in die Freiheitsrechte der Bürger und Bürgerinnen.
- Maike** Das sehe ich ganz anders. Ein Tempolimit ist notwendig. Es schützt die Umwelt und reduziert die Unfallzahlen.
- Julia** Ganz deine Meinung, Maike. Josie?
- Josefine** Tja, wir wollten eigentlich ein Tempolimit von 136 km/h, 6 km/h mehr als die Vereinigung 80, um denen ein paar Wähler abspenstig zu machen. Aber gut, man muss auch Opfer bringen. Wir sind mit 130 km/h einverstanden.
- Bettina** Ein Tempolimit ist mit uns nicht zu machen.
- Julia** Da wird euch aber keine Wahl bleiben. Wir drei sind dafür, Ihr als einzige dagegen.
- Bettina** Josie, also, diese Satirepartei zählt nicht. Die ist nicht notwendig für eine Mehrheit im Bundestag.
- Julia** Dann steht es immer noch zwei zu eins. Also, beschlossene Sache.
- Bettina** Gut, dann nicht.
- Bettina steht auf.*
- Maike** Was wird das jetzt?
- Bettina** Es ist besser nicht zu regieren als falsch zu regieren.
- Kurzes Schweigen.*
- Bettina** Entschuldigt, den Satz wollte ich unbedingt bringen.
- Julia** Na ja. Es stimmt schon. Viel bringt das Tempolimit nicht.
- Maike** Ein paar wenige Millionen Tonnen im Jahr. Wäre zwar leicht umzusetzen und hätte nur Vorteile, aber gut. Dann lassen wir es.
- Bettina** Du gibst aber schnell auf.
- Maike** Natürlich. Ich bin Deutsche. Und wenn ich als Deutsche eine Sache gut kann, dann kapitulieren. Und ich hatte den Eindruck, die Demokratischen Sozialen haben das in ihrer Koalitionszeit mit den Christ-Parteien ebenso gemacht.
- Julia** Vielleicht kannst du uns an anderer Stelle etwas entgegenkommen, Demokratische Freie.

Bettina Natürlich.

Julia Beim Kohleausstieg, zum Beispiel.

Bettina Wisst Ihr was? Ich will mal nicht so sein. Wir definieren im Koalitionsvertrag, dass wir aus dem Kohlestrom im Idealfall im Jahr 2030 aussteigen werden.

Maike Das ist gut.

Julia Gefällt mir.

ENDE DER LESEPROBE

Hat Ihnen das Theaterstück gefallen? Wir freuen uns auf Ihr Feedback!

Sie haben selbst ein Theaterstück in der Schublade, das es wert ist, auch von anderen Theatergruppen aufgeführt zu werden?

Kontaktieren Sie uns:

www.theaterboerse.de

www.facebook.com/theaterboerse

Wir freuen uns über Ihr Lob, Ihre Kritik und Ihre Anregungen. Und natürlich über neue, unterhaltsame Theaterstücke!

theaterboerse.de / Magazin

/ Wir veröffentlichen Ihre Aufführungstermine in unserem Kalender

/ Wir veröffentlichen die Aufführungsberichte Ihrer Theatergruppe

/ Wir verlinken Ihre Theatergruppen und erweitern Ihr Netzwerk

/ Wir geben jungen Schultheaterfotografen eine Plattform

/ Informationen auf: **www.theaterboerse.de/magazin**

theaterboerse.de / Verzeichnis

/ Wir zeigen, was im Bereich Schultheater online passiert

/ Wir zeigen, was im Bereich Amateur- und Laientheater online passiert

/ Wir verlinken Ihre Theatergruppen und erweitern Ihr Netzwerk

/ Informationen auf: **www.theaterboerse.de/verzeichnis**

theaterbörse GmbH

Nussbergstraße 17 a

D-38102 Braunschweig

Registergericht: Amtsgericht Braunschweig

HRB NZS NR.: 203657

Geschäftsführer: Nils Hendrik Müller

theaterbörse GmbH

www.theaterboerse.de 16